

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. Jan. Sr. Maj. gedachte Corvette Prinz Adalbert, 12 Geschütze, Commandant Kapitan zur See Mac Lean, hat am 30. Dec. die Abreise von Montevideo auf der Reise nach Salparaiso verlassen.

Berlin, 30. Jan. Die Pestcommission hält ihre nächste Sitzung morgen; heute finden nur Einzelbesprechungen über technische Fragen betreffend die Einrichtung von Desinfectionsanstalten an der Grenze statt, wobei namentlich Pettenkofer betheiligt ist.

Stettin, 30. Jan. Heute früh ist hier selbst nach längerem Leiden der Rabbiner Dr. Treuenfels gestorben.

Wien, 30. Jan. Die Regierung wird behufs Studiums der in Rußland ausgebrochenen Epidemie den Sanitätsreferenten in Lemberg, Dr. Diezabek, und den Primärarzt des hiesigen Rudolphspitals, Dr. Riemann, nach Rußland entsenden.

Sudapest, 30. Jan. Nach den von dem Finanzausschuß des Unterhauses gefaßten Beschlüssen ist das Deficit des Staatshaushalts mit 24,520,274 Ft. präliminirt.

Paris, 30. Jan. Mac Mahon verließ mittags das Elysee. Er wird um 1 Uhr in Versailles dem Ministerrath präsidiren und demselben ein Schriftstück

mit seiner kurz motivirten Dimission übergeben. Der Congress wird sofort zusammentreten können. Die Wahl Grévy's zum Präsidenten gilt für gewiß.

Paris, 30. Jan. Eine officielle Bekanntmachung verkündet die Dimission Mac Mahon's. Der Congress ist eingeladen, um 6 Uhr zu einer Sitzung zusammenzutreten.

Paris, 30. Jan. abends. Marshall Mac Mahon hat an die Präsidenten der beiden Kammern folgendes Schreiben gerichtet:

Bei Beginn der Session legte Ihnen das Ministerium ein Programm vor, von welchem, da es der öffentlichen Meinung vollständig Satisfaction gab, das Ministerium annahm, daß es werde betret werden ohne Gefahr für die Sicherheit und die gute Verwaltung des Landes.

Verfaillies, 30. Jan. nachmittags 4 Uhr 25 Min. In einer Versammlung der Bureau der Linken brachte Gambetta die Candidatur Grévy's für die Präsidentschaft in Vorschlag und wurde dieselbe einstimmig angenommen.

Verfaillies, 30. Jan. In der Congresssitzung waren 710 Stimmberechtigte anwesend; abgegeben wurden 670 Stimmen, gültige absolute Majorität demnach 336. Grévy erhielt 583, Chanzy 99 Stimmen, unbeschrieben oder unglücklich waren 43.

Verfaillies, 30. Jan. abends. Wie aus Depuirtentreisen verlautet, ist die Rede davon, Gambetta zum Präsidenten der Kammer zu ernennen. Der Vizepräsident Dufaure hat die Absicht ausgesprochen, sich in das Privatleben zurückzuziehen.

Paris, 31. Jan. Die Minister gingen abends zu Grévy, um ihn zu beglückwünschen; sie gaben demselben gemeinsam ihre Dimission. Grévy sprach den Wunsch aus, die gegenwärtigen Minister möchten die Leitung der Regierungsgeschäfte fortsetzen, wenigstens provisorisch ihre Functionen behalten.

London, 30. Jan., morgens. Hicks (conservative) wurde zum Deputirten für Cambridgehire gewählt. Wie der Daily Telegraph meldet, würde das Parlament ohne Theorende eröffnet werden; Graf Beaconsfield und Schatzkanzler Northcote würden Erklärungen über die Politik der Regierung abgeben und neue Vorschläge ankündigen.

Petersburg, 30. Jan. Nach dem letzten amtlichen Telegramm des Gouverneurs von Astrachan sind in der Staniza Wetlianka nebst Umgegend keine Kranke; dagegen sind die West der Wolga in Siligien seit 25. Jan. drei Personen, welche mit Erkrankten Beziehungen unterhalten hatten, von der Epidemie ergriffen worden.

Petersburg, 30. Jan. Die auswärtig verbreitete Nachricht von einer Erkrankung des Reichskanzlers Fürsten Gortschakow entbehrt nach von authentischer Seite ertheilter Auskunft jedweder Begründung; der Reichskanzler hat seit seiner Rückkehr aus dem Auslande sich unausgesetzt der besten Gesundheit erfreut und sein Befinden ist auch bis zur Stunde ein ganz vorzügliches.

Wien, 30. Jan., abends. Meldung der Politischen Correspondenz aus Konstantinopel von gestern: Die es heißt, wird nur die Anzeige Montenegro von der erfolgten Besetzung Podgorizas erwartet, um zur Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland zu schreiten. Die Pforte hat die unverzügliche Zurückziehung der türkischen Besatzung aus Miridita und aus dem Lande der katholischen Albanesen anbefohlen.

Konstantinopel, 29. Jan. Die Pforte hat Vorsichtsmaßregeln gegen die Einschleppung der Pest hinsichtlich der aus dem Schwarzen Meere hier eintreffenden Fahrzeuge beschlossen.

Athen, 30. Jan. Regierungsseitig wird Folgendes verbreitet: Die türkischen Behörden haben den grie-

Dr. Bählich's Vorträge über Spectralanalyse.

C Leipzig, 30. Jan. In seinem zweiten Vortrage, welcher programmäßig gestern Abend stattfand, ging Dr. Bählich auf die Körperfarben über. Diese sind von den reinen Farben des Spectrums wohl zu unterscheiden, denn sie sind meistens nur Mischfarben aus letztern. Die Farbe eines Körpers ist nicht etwa, wie der Pale anzunehmen geneigt sein dürfte, etwas dem Körper Anhaftendes, sondern sie ist ein Gemisch gewisser vom Körper reflectirter Farbenstrahlen, während die übrigen Strahlen des Spectrums vom Körper verschluckt oder, wie der wissenschaftliche Ausdruck ist, absorbtirt werden.

die Damenwelt so wichtige Unterschied zwischen Tages- und Abendfarben der Kleider beruht.

Die von einem Körper absorbtirten Strahlen des weißen Lichtes gehen aber nicht verloren, sondern setzen sich nur in die sogenannten Molecularschwingungen des Körpers um. Um die Richtigkeit der oben gegebenen Erklärung der Körperfarben zu beweisen, führte der Herr Vortragende verschiedenfarbige Bänder der Reihe nach durch die einzelnen Strahlen des Spectrums. Ein jedes erschien in den seiner Farbe entsprechenden Strahlen lebhafter gefärbt, in allen andern aber schwarz, und ein schwarzes Band, das also gar keine Strahlen reflectirt, zeigte sich demnach auch in allen Strahlen schwarz.

In gleicher Weise, wie harmonische Töne unser Ohr angenehm berühren, so üben auch harmonische Farben einen wohlthuenden Eindruck auf unser Auge aus. Derartig harmonisch zusammengehörige Farben sind die Complementärfarben, welche Helmholtz in folgender Weise zusammengestellt hat. Es ergänzen sich gewissermaßen roth und blau-grün, orange und grün-blau, gelb und blau, grün und purpur und endlich violett und grünelb. Er fand diese Zusammengehörigkeit mit Hilfe der Lichtpolarisation. Will man hingegen durch starke Contrasten Farbenspectre erzielen,

so wähle man Farben, welche im Spectrum nahe beieinanderliegen. Zu jeder Farbencombination kann man beliebig schwarz, weiß oder grau hinzufügen, ohne den Effect zu stören, ja man kann hierdurch schon einer Farbe einen gewissen Charakter verleihen. So führte der Herr Vortragende z. B. an, daß roth allein den Eindruck des Feierlichen, roth und weiß den des Fröhlichen und roth und schwarz den des Dämonischen hervorbringe.

Ueber die Art und Weise, in welcher unser Sehorgan Eindrücke empfindet, herrschen verschiedene Ansichten. Jung nimmt an, daß unser Auge aus drei verschiedenen Organen bestehe, deren je eins zur Empfindung der rothen, grünen und violetten Strahlen geeignet sei, während die Empfindung aller zwischenliegenden Farben auf gleichzeitiger Thätigkeit mehrerer dieser Organe beruhe. Dole dagegen behauptet, daß auf der Reophant des Auges ein chemischer Proceß vor sich gehe, analog demjenigen bei der Photographie. Die sogenannte Farbenblindheit, die leider viel verbreiteter ist, als gewöhnlich angenommen wird, beruht auf der Fehlerhaftigkeit einzelner Sehnerven, welche unfähig sind, gewisse Strahlen, von denen sie getroffen werden, dem Gehirn mitzutheilen. So gibt es Personen, die rothblind, andere die blaublind, und einige, die überhaupt einer jeden Farbenunterscheidung unfähig sind. Die Rothblinden und Blaublinden kennen auch die entsprechenden Complementärfarben nicht, sondern unterscheiden die ihnen gleich erscheinenden Complementärfarben nur nach dem verschiedenen Grade der Helligkeit. Wie weit verbreitet die Farbenblindheit übrigens ist, beweist der Umstand, daß ein schwedischer